

Datum: 27. März 2022

Thema: Jona 3: „Unsere Beziehung zu Gottes Gnade“

Text: Jona 1-4

Predigt: Wilf Gasser

Einleitung

Wir sind beim dritten Thema im Jonabuch angelangt:

Jona, die Heiden und das Meer Jona, die Heiden und die Stadt

Jona und Gottes Gnade

2,1-11 Wie Gott Jona durch den Fisch zeigt, was Gnade ist	4,1-11 Wie Gott Jona durch die Pflanze zeigt, was Gnade ist
---	---

Jona soll in Ninive, der Hauptstadt des damaligen Weltreichs, den Untergang aufgrund ihrer Bosheit mitteilen. Die Leute in Ninive nehmen das ernst und ändern ihr Verhalten. Gott reagiert mit Barmherzigkeit und Mitleid. Die Hauptbotschaft des Buches Jona ist die Erklärung von Gottes Gnade.

Wie funktioniert Gottes Zorn und Gnade zusammen? Ändert Gott plötzlich aufgrund unseres Verhaltens seine Meinung? Aufgrund von was wird Gottes Gnade sichtbar? Worin manifestiert sich dann diese Gnade?

1. Wie Jona Gerechtigkeit verstand

Die Leute in Ninive waren nicht nur ihren Feinden gegenüber gewalttätig, sondern auch untereinander herrschte Egoismus, Kampf und Gewalt. Ihr Lebensstil war zerstörerisch. Deutlich wird das beim Aufruf des Königs zur Busse: Die Leute sollen aufhören sich böse und gewalttätig zu verhalten (Jona 3,8). Jonas Botschaft an Ninive richtete sich gegen ihr Verhalten und ihre Taten (Jona 3,4 und 10).

Wenn im Alten Testament Propheten den Heidenvölkern die Botschaft von Gott brachten, ging es immer um deren moralische und soziale Verderbtheit. Oft hörten diese Völker nicht darauf. Sie erlebten in der Folge Zerstörung. Ninive hingegen reagiert mit Umkehr: Sie bereuen ihre bösen Taten und ändern ihr Verhalten. Jona beobachtet das und freut sich nicht darüber. Er will die Strafe Gottes sehen. Er hat kein Mitleid. So wartet er ausserhalb von Ninive auf den Untergang Ninives.

Jona hatte Gottes Zorn und den Sinn der Androhung der Zerstörung nicht verstanden. Er meinte, das Verhalten der Leute in Ninive würde und müsste in jedem Fall Gottes Zorn und damit Vernichtung nach sich ziehen. Aus seiner Sicht hatten die Ninive-Leute nichts anderes verdient.

Aber Gottes Zorn funktioniert nicht gleich, wie wenn wir aufeinander zornig sind und dann einander bestrafen. Gottes Zorn zeigt sich im Zerfall der Gesellschaft. Das Prinzip Ursache-Wirkung ist in die Schöpfung eingebaut: Wenn Menschen sich von Gott abwenden und selber die Dinge regeln wollen, werden sie zerstörerisch. Zorn Gottes ist nicht eine

Strafaktion von Gott, sondern wenn Menschen ohne Gott leben, befinden sich im Zorn Gottes und damit im selbstzerstörerischen Zustand. Gott ist nicht präsent, da die Menschen ihn ablehnen. Folglich muss er die Menschen sich selbst überlassen (= dahingegeben). Lies dazu 5. Mose 31,17 / Psalm 81,13 / Römer 1,24. Wo Gott ist, entsteht ein Friedensreich. Wo Gott nicht ist oder abgelehnt wird, entsteht mit der Zeit die Hölle.

Fazit: Gottes Zorn bedeutet nicht Strafe für falsches Verhalten, sondern wenn die Schöpfung Gottes selbstherrlich leben will, entwickelt sie sich zum Bösen. Anders ausgedrückt: Zorn Gottes zeigt sich in jeder Gesellschaft, die ohne ihn leben will.

2. Wann Gott Gnade zeigt

Die Ninive-Leute hörten auf die Botschaft und änderten ihr Verhalten (Jona 3,5). Das war kaum eine Bekehrung im neutestamentlichen Sinn. Doch sie machten immerhin einen ersten Schritt und gehorchten Gott, indem sie ihr böses Verhalten bereuten und aufhörten. Jona hätte den Leuten in Ninive nach deren Umkehr helfen sollen, den nächsten Schritt zur Erkenntnis und Hinwendung zu Gott tun zu können. Aber er reagierte auf Gottes barmherzige Reaktion zu Ninive mit Frust und Zorn. Er wirft Gott vor, dass dieser barmherzig ist (Jona 4,1-2: «Ich wusste es doch, dass du barmherzig bist...»). Jona ist frustriert, weil Gott Ninive nicht zerstört und ihm obendrein beim Warten und Beobachten den Schattenbaum wegnimmt. Das Buch schliesst abrupt ab mit dem Tadel Gottes an Jona, dass er (Jona) egoistisches Mitleid mit der Pflanze (und sich selbst) hätte, aber er (Gott) selbst nicht barmherziges Mitleid mit den Menschen von Ninive haben soll.

Weder Jona noch Ninive hatte die Gnade Gottes umfassend verstanden. Jona verstand sie gar nicht, weil er zu egoistisch war. Ninive verstand sie nicht, weil sie auf dem Weg zu Gott stecken blieben.

Fazit: Wie verstehen wir Gnade Gottes? Wir fühlen uns moralisch und geistlich fit. Wir zeigen moralisch gutes Verhalten und konsequente Frömmigkeit inklusive Bibelkenntnis, dass wir es ernst meinen. Immerhin pflegen wir die Beziehung zu Gott durch Anbetung, Gottesdienstbesuch und Bibellesen. Doch die Bibel sagt, dass nur jene Menschen Gottes Gnade erleben, die ihn von ganzem Herzen suchen. Selbst wenn alles schief geht im Leben.

3. Wie Gott Gnade zeigt

Bei Jona zeigt Gott seine Gnade durch den Sturm, den Fisch und die verdorrnde Pflanze. Für die Leute in Ninive zeigt Gott seine Gnade in und durch die Gerichtsbotschaft. Gottes Ziel ist immer dasselbe: Menschen zu sich zu ziehen und zu locken. Aber um in

die persönliche Beziehung zu Gott zu kommen, reicht es nicht, das Verhalten zu ändern. Es braucht viel mehr: Nämlich Gott, welcher von sich aus den Himmel öffnet und zu uns kommt. Das ist das grösste Wunder aller Zeiten. Viele Jahrhunderte später fragen einige ganz fromme Leute Jesus, ob er nicht ein paar Wunder tun könnte, damit sie Gott erkennen könnten. Jesus antwortet ihnen: Für euch gibt es nur das Wunder des Jona (Matthäus 12,38-40). Nämlich so wie Jona drei Tage im Fischbauch war, würde er – Jesus – nach der Kreuzigung drei Tage in der Unterwelt sein und dann vom Tod zum Leben auferstehen. Viele verstehen im Alten Testament das Opfersystem nicht. Doch es ist nur ein Abbild, in dem sich wiederholend Gott mit seiner Art der Gnade zeigt: a) Wir sind Sünder, b) Wir können uns nicht selbst erlösen, c) Erlösung braucht radikale Massnahmen – nämlich: Gott kommt in Jesus zu uns. Das ist das «Zeichen des Jona». Jesus ist die personifizierte Gnade (= Zuwendung) Gottes. Es bedeutet: Gott kommt zu uns und Jesus ist die Wahrheit Gottes und damit der Weg zur tiefen Beziehung mit Gott (Johannes 14,6).
Fazit: Welche Schwierigkeiten und Herausforderungen du auch erlebst: Reagiere nicht mit Frust und Vorwürfen an Gott, sondern erkenne dahinter Gottes Ermutigung, ihn zu suchen und ihm von Herzen dich anzuvertrauen. Durch Jesus bist und bleibst du in Verbindung mit Gott – was auch immer im Leben passiert.

Schlussbemerkung:

Hat Jona aus seinen Erlebnissen etwas gelernt? Im Buch Jona lesen wir nichts davon. Es endet abrupt. Ich glaube jedoch, dass Jona etwas gelernt hat. Denn kein vernünftiger Mensch würde seine persönliche blamable Geschichte des Scheiterns für die Nachwelt ohne Sinn und Zweck aufschreiben. Deshalb glaube ich auch, dass es sich um ein geschichtliches Buch handelt.

Jona möchte, dass wir aufgrund seines Verhaltens und seiner Erfahrungen etwas über Gott und seine Gnade mit uns Menschen lernen. Deshalb hat er seine im Rückblick peinlichen Episoden kurz und prägnant aufgeschrieben.

Wir merken uns:

- Ohne Gott zerstören wir uns.
- Gott öffnet durch Jesus den Himmel.
- In JEDER Situation Gott suchen.

Fragen für die Vertiefung (persönlich und in der Kleingruppe):

- Was denkst du über die These, dass Gottes Zorn nicht wie unter uns Menschen eine aktive Strafe bedeutet, sondern dass sein Zorn bereits unter uns der Fall ist, wenn wir ohne Gott leben wollen?
- Was hätte es deiner Ansicht nach in Ninive gebraucht, dass es zu nachhaltigen Hinwendungen zu Gott gekommen wäre?
- Ganz ehrlich: Wo findest du, dass eine andere Person (oder auch du selbst?) Gottes Barmherzigkeit nicht verdient und Gott diese Person für ihre üblen Taten bestrafen müsste?
- Was müssen wir Menschen tun, damit Gottes Zorn aufgehört und Gottes Barmherzigkeit sichtbar wird?
- Was sollten wir als Christen (nicht) tun, damit wir echte Gnade Gottes erleben können?
- In welchen Situationen, die schwierig sind in deinem Leben, könnte Gott seine Gnade zeigen?
- Was ist möglicherweise die Gnade Gottes in deiner herausfordernden Lebensphase zu beobachten?
- Welche Rolle spielt Jesus in Bezug auf die Beziehung zu Gott? Was tun wir und was tut Gott zu einer funktionierenden Beziehung zwischen ihm und uns?